



# Merkurzeitung

Amthliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Verlag: Verlagsamt der National-Zeitung, Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Kleine Ritterstraße 3; Druckerei: Zeuna, Industriest. 1, Bernau-Gomel-Str. 2323. Im Falle besonderer Gewalt (Berichtsdrängung) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Bezugspreis monatlich 2 RM, zuzügl. 30 Pf. Postgebühren. Postkarte 2,10 RM. (einjährig 24,5 RM. Zeitungsgeld) zuzügl. 6 Pf. Zustellgebühr. Abholer monatlich 2 RM. - Der Bezug gilt als verlängert, wenn nicht am 28. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 156

Sonnabend, den 8. Juni 1940

Einzelpreis 10 Pf.

## Die Weygand-Linie überrannt

### Erfolgreiche Angriffe deutscher Kampfverbände auf Flugplätze in England und Frankreich Der Hafen von Cherbourg erneut mit Bomben belegt - Starke Brände und Explosionen

#### Die Weygand-Linie - Frankreichs letztes Bollwerk

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
Am 7. Juni. Der Kernsatz des deutschen O.B.-Berichts - „die Weygand-Linie auf der ganzen Front durchbrochen“ - bekräftigt am Freitagabend nicht allein das gesamte Einsatzgebiet, sondern auch die großen Plazetten der Stellungsmehrungen, sondern auch alle politischen und militärischen Erwägungen. Das Urteil der italienischen Oberbefehlshaber läßt sich in folgendem Satze der „Erbung“ zusammenfassen: Die Schlacht von Frankreich hat bereits die Durchbruchschloße hinter sich gelassen und ist in die Phase der Ausweitung dieses Erfolges eingetreten. Alle militärischen Beobachter glauben übereinstimmend feststellen zu können, daß diese Weygand-Linie das letzte Bollwerk darstelle, das die Franzosen zur Verteidigung von Paris und Paris-Belgien, demnach dem Hauptziel der Überland der französischen Truppen, die wohl wüßten, daß es um Leben und Tod geht.

Die Zeitung „Corriere della Sera“ meldet weiter aus London, daß der neue deutsche Angriff gegen die Weygand-Linie wieder in England mit großer Sorge verfolgt, um so mehr, als die Nachrichten aus Frankreich alles andere als beruhigend wirken. Physiologisch bleibt die Anstößigkeit weiter auf dem Höhepunkte der Desorientierung, weil man das Gefühl habe, daß auf England eine Todesgefahr laue. Die britische Regierung und die französische Regierung seien eifrig damit beschäftigt, die Hochseemarine noch Amerike zu schicken. Im Laufe dieser Woche werde in New York, so fährt das Blatt fort, wieder Gold im Werte von 100 Millionen Pfund Sterling einzufließen, das durch andere, hier gezielte Geldschüsse über Amerika hinweg getrieben werde. Die Verfolgung Englands bezeuge ersten Schwierigkeiten; noch größere Verfolgung beuge man für die Zukunft.

#### Weygand eilt an die Front

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
osch, Bern, 7. Juni. Die auch von Paris, allerdings in sehr gemauerten Worten, ausgesagte Tatsache, daß die Weygand-Linie nicht überall von den französischen Truppen gehalten werden konnte, hat in London die allergrößten Besorgnisse ausgelöst. Man erklärt dort, ein längeres Ausbleiben der deutschen Weiler sei für die Alliierten von entscheidender Bedeutung, da sich das neue Tempo der Kriegproduktion speziell in England sonst nicht werde auswirken können. Die britische Regierung erwidert, General Weygand sei an die Front getritt, und habe die Leitung der französischen Gegenwehr selbst in die Hand genommen.

Zu den militärischen Operationen schreibt der „Dumb“ in Bern u. a. über die Verwendung der französischen Luftwaffe in den kommenden Operationsphasen haben sich nur Vermutungen aufstellen. Von meinem Gesichte, falls auch, wie wenig die französischen Kampfflieger in der Lage gewesen wären, auf die deutschen Luftangriffe einzumwirken. Das deutsche Heereskommando geht sehr auf „Weygand“ in dem Sinne, daß nicht nur die Bodenfrontlinie, sondern auch das ganze Hinterland Frankreichs auf breiter Front angegriffen werde.

#### Bergeffene Maginot-Linie

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
h. Bern, 7. Juni. Die Maginot-Linie, bisher das Symbol der französischen Sicherheit, ist in Frankreich völlig in Vergessenheit geraten. Seit Monate lang, so schreibt das „Journal“, haben die Franzosen getrieben auf die Maginot-Linie geschworen. Das französische Volk glaubte, daß der Krieg ewig vor diesem Schutzwall stehenblieben könnte. Und nun? „Wichtig denkt man überhaupt nicht mehr daran, als ob sie gar nicht mehr existiere.“

#### Die ganze Front durchbrochen

Führerhauptquartier, 7. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Die Operationen des Heeres und der Luftwaffe südlich der Somme und des Nieder-Rhein-Kanals schreiten planmäßig und erfolgreich fort. Die „Weygand-Linie“ wurde an der ganzen Front durchbrochen.  
Deutsche Kampfkräfte griffen in der Nacht vom 7. Juni erneut britische Flugplätze an und zerstörten ohne Verluste zurück.  
Der Luftabwehr unserer Kriegsmarine gelang es, an der nordfranzösischen Küste ein landübliches Schnellboot zu vernichten.  
Die Gesamtverluste des Gegners betragen am 6. Juni 74 Flugzeuge, davon wurden 64 im Luftkampf, 10 durch Flak abgeschossen. Neun eigene Flugzeuge werden vermisst.  
Die Luftwaffe zerstörte das Seehaus des norwegischen Senders Inygd bei Hammerfest.

Dem Oberleutnant und Kompaniechef eines Pioneerbataillons, Gerhard Böigt ist es am 2. Juni bei der Erkämpfung des besetzten Ortes Bergues, südlich Düllingen, durch stehendes und geschlossenes Handeln gelungen, mit seinem Stoßtrupps ein französisches Bataillon zu überwinden und gefangen zu nehmen.

In Ergänzung zu diesem O.B.-Bericht wird weiter mitgeteilt: In der vergangenen Nacht wurden durch die Luftwaffe eine Anzahl von Flugplätzen in Mittel- und Ostfrankreich an. Umklei wie bei den britischen Flugplätzen ist auch hier mit der Vernichtung einer größeren Anzahl von Flugzeugen zu rechnen.

Trotz harter Platzbesatz wurde der Hafen Cherbourg mit zahlreichen schweren Bomben belegt. Auf den Molen und in den Tankanlagen wurden starke Brände und Explosionen beobachtet.

#### Ein überwältigendes Anfangsergebnis

Von Ministerialrat Oberleutnant Stephan  
Am 5. Juni um 5 Uhr morgens der neue deutsche Großangriff auf die französischen Stellungen an der Somme um am 11. Juni um 10 Uhr morgens begann. Der deutsche Heeresangriff auf einige Tage schwebender Wartens eingestellt. Wie sich, daß eine Offensivbewegung gegen eine vorbereitete Stellung Zeit brauche. Die erwartete dabei in den ersten Tagen keine Siegesmeldungen, sondern nur kurze Bestätigungen des planmäßigen Verlaufs.  
Bei einem Angriff, der des bedeutamen Moments der Überraschung, naturgemäß völlig entbehrt, war die Zurückhaltung besonders angebracht. Denn wenn es vor

#### Vertagung der französischen Revolution aus Paris erwogen

Rom, 7. Juni. In französischen parlamentarischen Kreisen sowie in einigen Blättern wird die Frage sofortiger Maßnahmen zur Abwendung der Revolution in Frankreich aufgeworfen. Man regt an, sie gegebenenfalls nach Algerien oder nach Mexiko zu schaffen. Die Fronttruppen würden mit größter Eile in die Gauen zu gleiten, man in diesen Kreisen, wenn sie wüßten, daß ihre Kinder und Frauen in Sicherheit seien. - Weiter wird man in diesen Kreisen erwidert die Frage der eventuellen Vertagung der Revolution auf.

## Paris: „Ueberrannt und überflutet“

### Pessimistische französische Kommentare

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
h. Genf, 7. Juni. Die Pariser militärischen Kreise erklären auch jetzt wieder im gegnerischen höchsten Ansehenskreis, die neue Schlacht verlaufe „unter betrieblichen Umständen“, aber Renauds Mundstunde war nicht geeignet, Unwissenheit in Paris zu verbreiten. Mit September Einzug erklärt er, daß Frankreich (mit Verzicht darüber an anderer Stelle ausführlicher die Schrift), „sehr schnell“ Hilfe brauche. Es muß natürlich in Paris annehmen, daß die Wehrmacht, die bisher allen Söhnen, um sie in den Krieg zu gehen, ihre Unterstützung aufdrängen, um selbst zu verweigern, um Hilfe zu sehen. Ueberrannt und überflutet, geht es nicht, sondern auch den Schichten an der Meeres- und in Fländern nur allzu bekannt. Der amtliche französische Heeresbericht muß gleichzeitig schon zum zweiten Male im Verlauf der neuen Schlacht eingestehen, daß die deutschen Truppen vorgezogen sind, französische Abteilungen seien „überrennt und überflutet“ worden. Der ergebnisse des Heeresberichts, geht es hervor, daß die Wehrmacht des deutschen Heeres noch stärker sei als der Meeres.

Am auch das Kriegsministerium verweigert, so laut man sich in Paris, daß dem im Ministeriumsbereich unterzeichneten Generalwörter, worum der General, der unter großer Verantwortung aufgefunden worden ist. Renaud teilt diese Besenden offenbar nicht. Ueberdies gibt das Pariser Informationsministerium den Grund bekannt, worum der General, der unterzeichnete Götze gekommen ist. De Gaulle hat vor einigen Jahren ein Buch über moderne Kriegsführung geschrieben. Die Pariser Regierungskreise seien der Ansicht, daß de Gaulle in diesem Buch Rechtigkeit gehabt habe, denn die neue deutsche Kriegsführung habe die Alliierten de Gaulles bestritten. Reichlich spät also erwidert man sich eines Rahmenmaßes, der nun offenbar die Beschlüsse der letzten Jahre nachholen soll.

Wie groß in Frankreich die Sorge ist, daß England nur noch an sich selbst denken könne, belegt ein Artikel des Generalis Duvall im „Journal“. Darin wird in sehr deutlicher Sprache der britische Generalstab mehr als gut, daß unter Sieg nur gewiß ist, wenn wir die Schlacht gemeinsam liefern, und daß die Niederlage Deutschlands auf französischem Boden die einzige Möglichkeit ist, die Gefahr von England abzumehren. Andererseits bringt der Sieg der Deutschen in Frankreich das britische Weltreich in die allergrößte Gefahr. Das müsse man in London wissen, denn in Berlin wisse man es.

#### Frankreich berät über Italiens Haltung

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
h. Bern, 7. Juni. Die außenpolitische Kommission der französischen Kammer hat sich in einer längeren Beratung mit der Haltung Italiens beschäftigt. Das Kommando dieser Sitzung stellt, daß sich die italienische Haltung geändert habe. Von dem im September 1939 eingegangenen Standpunkt der Nichtbeteiligung sei Italien in den 3 Monaten des Krieges in der Richtung eingetreten. De Witt Dubois berichtet, daß auch in den Verhandlungen der Kammer Italien den Hauptverursacher bilde.

dem 10. Mai noch gelingen konnte, dem Feind über die eigenen Absichten zu täuschen und den deutschen Gegenstoß mit plötzlicher Wechsellage voranzutreiben, so waren die Franzosen, seit die gewaltigen Umfassungsbedingungen in Fländern zum Abschlus gelangten, auf einen Schlag an der Südfront vollkommen eingekesselt. Drei Wochen lang hatte der neue deutsche Generalstab, Renaud am Somme und Aisne ein Verteidigungssystem aufgebaut. Um hier die Wehr mit einiger Unsicherheit organisieren zu können, hatte er sogar auf die Wehrkräfte, die er am eingeleiteten Fländern zum Abschlus bringen würde, verzichtet. Er hatte die Elitetruppen im Norden gepeert, um mit allen noch vorhandenen Kräften eine Widerstandslinie aufzubauen, die das Herz Frankreichs mit seiner Hauptstadt schützen sollte. Und selbstverständlich liebte die französische und englische Presse dem Generalstabs für sein Werk eifrig Hochlob zu spenden. Die Weygand-Linie wurde als ein Wunderwerk neuen militärischen Denkens geriefen, als eine Erringung, die nur der exakte galische Geist so schnell und präzis zu schaffen in der Lage sei.

In Wirklichkeit ist die sogenannte Weygand-Linie nichts anderes als eine tiefgelegene Verteidigungszone, die aus Erdbefestigungen und durch künstliche Hindernisse, wie Mauern und Drahtgittern verläuft. Dalt, insbesondere gegenüber deutschen Panzerangriffen, zu gewinnen. Das der alte Wehrkommandant, dem schon vor bald 20 Jahren erprobten System der Wehrkräfte, die sich nicht durch die Weygand-Linie durchbrechen konnten, ist nun bereits am dritten Tage der Kampfbesetzung durch erwischt, daß der Wehrmacht über die Durchbruch durch die Weygand-Linie auf der ganzen Front nicht mehr kann! Die französische Wehrmacht hat sich, wie man sich überlegen kann, nicht durchhalten vermocht. Wenn auch genaue Details unbekannt sind, so ergibt sich doch aus den bisherigen Meldungen der ersten drei Offensivtage, daß der letzte Rückzug der deutschen Truppen mit Haupt und Wehrkommandant auf die großen französischen Kanäle zutreibt, während die Mitte folglich vom Oberlauf der Somme

14

aus in das alte Kampfbild aus dem Befreiungswort ist, das durch die Namen Gantons, Aisne und Meuse bezeichnet wird. Im Gefechtsbericht des deutschen Heeres wird endlich freitags die 1916 bekannte Schlacht an der Somme wiederholt.

Diese ganze Szene in und bis hinter der Bespannung ist durch die deutsche Offensivkraft bedroht. Die französische Wehrmacht zerschüttert, nur die deutsche Wehrmacht ist ungeschwächt. Sie behauptet, nur einzelne französische Einheiten seien zurückgedrängt. Aber gestern wurde der Front schon durchbrochen. Es geht um Paris. Die Luft ist zum ersten Mal im Kampf über Paris. Die Luft ist zum ersten Mal im Kampf über Paris. Die Luft ist zum ersten Mal im Kampf über Paris.

Sobald schon der dritte Tag der neuen Offensive Nachrichten gebracht, die erheblich günstiger sind als bei der Vorgänger-Offensive. Die Ausmaßes erwartet werden konnte. Der Scheitern, der zuerst über jeder großen strategischen Operation liegt, ist eben nicht gescheitert. Wenn dabei der Durchbruch durch die Bespannung nicht gelungen ist, so ist das angesichts des zum Teil erbitterten französischen Widerstandes ein überaus glückliches Anfangsergebnis.

### England sperrt seine Küsten

Kopenhagen, 7. Juni. Wie aus London gemeldet wird, hat die britische Admiralität auf der Insel die britische Handelsflotte auf weniger als drei Wochen für die Küstengewässer des Nordens gesperrt. Dieses Verbot ist unauferheblich und der Nacht diktiert. Ausgenommen von diesem Verbot sind nur Handelsdampfer, die im englischen Geleitz fahren.

### Herzog von Windsor überflüssig

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

h. Genf, 7. Juni. Einer Neuzumelung zufolge ist der Herzog von Windsor seinen militärischen Posten zurückgetreten. Der Herzog von Windsor hatte bei Beginn des Krieges den Rang eines Oberleutnants angenommen, um die Funktionen des Verbindungs-offiziers zwischen dem britischen und dem französischen Oberkommando auszuführen. Nach der Wunde des britischen Oberkommandierenden, Lord Dorr, ist der Posten des Verbindungs-offiziers überflüssig geworden.

### Türkische Truppenkonzentrationen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

h. Sofia, 7. Juni. Nach einer Moskauer Einweisung des Sozialen Blattes „Dew“ hat die türkische Regierung an der Küste gegenüber dem Dardanellen-Strait in diesem Zusammenhang in Istanbul ernannt, das es sich dabei nur um eine Vorkehrungsmaßnahme handelt. Die Türkei werde auch weiterhin außerhalb des Konfliktes stehen, solange die Streitigkeiten im Mittelmeer nicht im Frieden geklärt werden. Ferner sei für die Stimmung in der Türkei ist, daß sich nicht von den offiziellen Stellen in Ankara die Forderung von „den türkischen Streitkräften“ in diesem Zusammenhang in den Vordergrund gedrückt wird.

### Anerkennung britischer Befehl in der britischen Hauptstadt

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

h. Sofia, 7. Juni. Der Befehl des britischen Befehls nach Moskau befindet sich nach dem britischen Sir Stafford Cripps, der in einer Mitteilung der räumlichen Vorkriegsöffentlichkeit in London, hat in der bulgarischen Hauptstadt ein großes Aufsehen erregt. Cripps, der in der britischen Öffentlichkeit abgelehnt ist, wird im Laufe des kommenden Jahres nach Moskau versetzt.

Im politischen bulgarischen Kreisen schloß sich man am Grund der jüngsten Erfahrungen mit dem britischen Vorkriegsleiter in der Türkei, an die bulgarischen Beziehungen mit dem britischen Vorkriegsleiter, besonders wenn in diesem Zusammenhang, daß der hiesige sowjetische Gelehrte die Ankunft des britischen Diplomaten nicht anerkennt hat, sondern sich nach am gleichen Tage zur Veröffentlichung über seine freigelegten Verhandlungen nach Moskau begab.

### Vertreter hingerichtet

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

h. Berlin, 7. Juni. Die Antifaschistische Bewegung hat den Volksgerichtshof teil mit: Der vom Volksgerichtshof zum Tode und zu dauerndem Entzug aller bürgerlichen Rechte verurteilte Hans Johann Albert ist hingerichtet worden.

Der Verurteilte, der wiederholt vorbestraft ist, war als Gemeindevorstand der Partei lang für den Widerstand eines kommunistischen Parteimitglieds und als Späher gegen die Wehrmacht tätig.

## Massenmord englischer Soldateska

Flämische Bauern durch Besondere tödlich hingerichtet

Von Kriegsbildner Ulrich Leopold

... 7. Juni. (PK.) Mir kein gerichtet, die Deutschen sind bei, so ist die flämische Einwohner ungeschädigt. Dieser an der Zentrale in südwestlich von Brüssel; die hier hatten entsetzliche Tage zugebracht, als mehrere Truppen eintraten und sie von der furchtbaren Transfizierung durch die englische Soldateska behielten. Unerschütterlich sind die Grenz, die sich hier Angehörige einer „ästhetischer und „gutes“ Rassen einschleichen kommen ließen.

Nur in einem Wege treffen wir auf die ersten flämischen Bauern. Deren Namen sind der Engländer. Durch Verbrechen der Straße mitten in dem Marktflecken Rille wurden infolge der unruhig fast kranken Sprengstoffmengen sämtliche Häuser im mellen Markt zerstört. Sogar die Kanalisation zerstört.

Am nächsten Morgen saßen die Engländer in den Dörfern längs der Vende, die in Nord-Brabant verstanden. Ebenfalls in den Dörfern längs der Vende, die in Nord-Brabant verstanden. Ebenfalls in den Dörfern längs der Vende, die in Nord-Brabant verstanden. Ebenfalls in den Dörfern längs der Vende, die in Nord-Brabant verstanden.

## London gibt den Deutschen

Durchbruch zu

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

h. Kopenhagen, 7. Juni. Die englischen Wehrungen vom Freitagmorgen beschränken, daß die deutsche Offensivkraft in der Front im westlichen bisher aufgehoben worden ist, und daß die Franzosen besonders im Zentrum hinhalteten; an zwei Punkten sei es jedoch den deutschen Truppen gelungen, vorzudringen, nämlich an der westlichen Somme und nördlich von Gouvaux, wo der Aisne-Somme-Rand überlitten ist.

Jedenfalls gibt sich die englische Presse wie üblich, die Franzosen bei der Schlange zu halten und sie zu äußern im Widerstand zu bekräftigen. Zwei Londoner gehen englischerseits bei der Einmischung auf Frankreich zurück: einer, nämlich das „Times“, in deren Artikel eine englische Hilfe zu verzeichnen, damit sie ausbleiben könnten, andererseits die „Morning Post“ wegen der Bespannung, um England schließlich an den Hals zu legen. Die Verantwortung auf Frankreich zurückzuführen zu lassen, französische Hinweise, daß die „Schlacht um Paris“ genau so laut die „Schlacht um London“ ist, wie es die Verantwortung auf Frankreich zurückzuführen zu lassen, französische Hinweise, daß die „Schlacht um Paris“ genau so laut die „Schlacht um London“ ist.

Das ist ein feines Spiel ein Einzelfall. Fast jedes Dorf weiß von solchen bestialischen Gräueltaten englischer Truppen zu berichten. Wir sprachen in Kopenhagen mit dem alten Franzosen, der in der Schlacht um Paris nicht für möglich gehalten. Ein weiterer Einwohner eines Nachbarortes, ebenfalls 70 Jahre alt, der hierher geflüchtet war, ist Republikaner. Ein Vater von neun Kindern hat sich mit seiner Familie in den Keller geflüchtet. Da ein schwaches Kerentlichter, die Schlacht um Paris nicht für möglich gehalten. Ein weiterer Einwohner eines Nachbarortes, ebenfalls 70 Jahre alt, der hierher geflüchtet war, ist Republikaner.

## Reynaud erkennt den Ernst der Lage

Der Kriegsführer verurteilt schlechte Nachrichten im Rundfunk

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Genf, 7. Juni. Der Kriegsführer und Vorkriegsminister Reynaud hat am Donnerstagabend wieder einmal eine Rundfunkrede gehalten. Der flüchtige Hinweis dieses Vorkriegsleiters, der den völligen Zusammenbruch der gesamten Wehrmacht voraussieht, begann mit der weitestgehenden Behauptung, daß er innerhalb von 14 Tagen zum drittenmal in französischer Rundfunkrede und daß er „immer schärfere Nachrichten über die Lage der Fronten“ zu tragen, so log der Oberkommandierende, die zur Verfügung bereiteten, und zwar nicht nur durch die Fronten, sondern durch die Luft. Reynaud machte sich die Mühe, die letzten im wesentlichen in dem „glorreichen Kampf“ einziger englischer und französischer Abteilungen aus Frankreich zu berichten. Reynaud machte sich die Mühe, die letzten im wesentlichen in dem „glorreichen Kampf“ einziger englischer und französischer Abteilungen aus Frankreich zu berichten.

## Schattenregierung mit Daladier gegen Reynaud-Klique

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

h. Kopenhagen, 7. Juni. Die französische Presse beschäftigt sich eingehend mit den französischen Wehrungen, die in der Schlacht in Paris sei — darin stimmen alle Berichte der schwedischen Zeitungen aus Paris und London überein — recht gut gehalten wurde. Die Schlacht in Paris sei — darin stimmen alle Berichte der schwedischen Zeitungen aus Paris und London überein — recht gut gehalten wurde.

Die Schlacht in Paris sei — darin stimmen alle Berichte der schwedischen Zeitungen aus Paris und London überein — recht gut gehalten wurde. Die Schlacht in Paris sei — darin stimmen alle Berichte der schwedischen Zeitungen aus Paris und London überein — recht gut gehalten wurde. Die Schlacht in Paris sei — darin stimmen alle Berichte der schwedischen Zeitungen aus Paris und London überein — recht gut gehalten wurde.

## Niederlage nördliche Razzien

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Genf, 7. Juni. Im Rahmen der von dem großen Wandel angeleiteten Terroraktion wurden in Belgien, Argentinien und verschiedenen anderen Ländern die Abteilungen der nördlichen Razzien durchgeföhrt. In Argentinien wurden 8000 Stützpunkte und 800 Militärförpungen angehalten. 142 wurden auf die Polizeistationen geföhrt und mehrere verhaftet.

## Diplomaten verlassen Frankreich

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

h. Paris, 7. Juni. Der italienische Konsul in Boulogne trat an der französisch-belgischen Grenze, aus Paris kommend, ein. Er gab Vertretern der Presse einen erkrankten Bericht. Die Bevölkerung der Stadt belgischer Truppen erwartete. Aber trotz wenig Tage nach Verhängung des Kriegszustandes seien die Deutschen vor der Stadt erschienen. Besichtigungsbüro seien im Anfang freigegeben. Besichtigungsbüro seien im Anfang freigegeben. Besichtigungsbüro seien im Anfang freigegeben.

## Nom warnt Amerika

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

h. Washington, 7. Juni. (Wg. Weib.) Am Dienstag, 7. Juni, hat der amerikanische Staatschef eine Erklärung in der europäischen Öffentlichkeit abgegeben, die die Vereinigten Staaten gegen die deutsche Politik in Europa ablehnen. Die Erklärung ist die erste, die die Vereinigten Staaten gegen die deutsche Politik in Europa ablehnen.

## Politische Rundschau

Die in der amerikanischen Presse verbreitete Gerüchterschlacht, daß Präsident Roosevelt dem Volk ein Wort in der Vereinigten Staaten gesprochen hätte, ist nicht zu vernachlässigen. In der Weltanschauung ist die Verbindung der Gerüchterschlacht und der Vorbereitung der Verhandlungen zu betrachten.

Die in der amerikanischen Presse verbreitete Gerüchterschlacht, daß Präsident Roosevelt dem Volk ein Wort in der Vereinigten Staaten gesprochen hätte, ist nicht zu vernachlässigen. In der Weltanschauung ist die Verbindung der Gerüchterschlacht und der Vorbereitung der Verhandlungen zu betrachten.

Die in der amerikanischen Presse verbreitete Gerüchterschlacht, daß Präsident Roosevelt dem Volk ein Wort in der Vereinigten Staaten gesprochen hätte, ist nicht zu vernachlässigen. In der Weltanschauung ist die Verbindung der Gerüchterschlacht und der Vorbereitung der Verhandlungen zu betrachten.

Die in der amerikanischen Presse verbreitete Gerüchterschlacht, daß Präsident Roosevelt dem Volk ein Wort in der Vereinigten Staaten gesprochen hätte, ist nicht zu vernachlässigen. In der Weltanschauung ist die Verbindung der Gerüchterschlacht und der Vorbereitung der Verhandlungen zu betrachten.

Die in der amerikanischen Presse verbreitete Gerüchterschlacht, daß Präsident Roosevelt dem Volk ein Wort in der Vereinigten Staaten gesprochen hätte, ist nicht zu vernachlässigen. In der Weltanschauung ist die Verbindung der Gerüchterschlacht und der Vorbereitung der Verhandlungen zu betrachten.

Die in der amerikanischen Presse verbreitete Gerüchterschlacht, daß Präsident Roosevelt dem Volk ein Wort in der Vereinigten Staaten gesprochen hätte, ist nicht zu vernachlässigen. In der Weltanschauung ist die Verbindung der Gerüchterschlacht und der Vorbereitung der Verhandlungen zu betrachten.

Die in der amerikanischen Presse verbreitete Gerüchterschlacht, daß Präsident Roosevelt dem Volk ein Wort in der Vereinigten Staaten gesprochen hätte, ist nicht zu vernachlässigen. In der Weltanschauung ist die Verbindung der Gerüchterschlacht und der Vorbereitung der Verhandlungen zu betrachten.

Die in der amerikanischen Presse verbreitete Gerüchterschlacht, daß Präsident Roosevelt dem Volk ein Wort in der Vereinigten Staaten gesprochen hätte, ist nicht zu vernachlässigen. In der Weltanschauung ist die Verbindung der Gerüchterschlacht und der Vorbereitung der Verhandlungen zu betrachten.

Die in der amerikanischen Presse verbreitete Gerüchterschlacht, daß Präsident Roosevelt dem Volk ein Wort in der Vereinigten Staaten gesprochen hätte, ist nicht zu vernachlässigen. In der Weltanschauung ist die Verbindung der Gerüchterschlacht und der Vorbereitung der Verhandlungen zu betrachten.

Die in der amerikanischen Presse verbreitete Gerüchterschlacht, daß Präsident Roosevelt dem Volk ein Wort in der Vereinigten Staaten gesprochen hätte, ist nicht zu vernachlässigen. In der Weltanschauung ist die Verbindung der Gerüchterschlacht und der Vorbereitung der Verhandlungen zu betrachten.

Die in der amerikanischen Presse verbreitete Gerüchterschlacht, daß Präsident Roosevelt dem Volk ein Wort in der Vereinigten Staaten gesprochen hätte, ist nicht zu vernachlässigen. In der Weltanschauung ist die Verbindung der Gerüchterschlacht und der Vorbereitung der Verhandlungen zu betrachten.

Die in der amerikanischen Presse verbreitete Gerüchterschlacht, daß Präsident Roosevelt dem Volk ein Wort in der Vereinigten Staaten gesprochen hätte, ist nicht zu vernachlässigen. In der Weltanschauung ist die Verbindung der Gerüchterschlacht und der Vorbereitung der Verhandlungen zu betrachten.

Die in der amerikanischen Presse verbreitete Gerüchterschlacht, daß Präsident Roosevelt dem Volk ein Wort in der Vereinigten Staaten gesprochen hätte, ist nicht zu vernachlässigen. In der Weltanschauung ist die Verbindung der Gerüchterschlacht und der Vorbereitung der Verhandlungen zu betrachten.

Die in der amerikanischen Presse verbreitete Gerüchterschlacht, daß Präsident Roosevelt dem Volk ein Wort in der Vereinigten Staaten gesprochen hätte, ist nicht zu vernachlässigen. In der Weltanschauung ist die Verbindung der Gerüchterschlacht und der Vorbereitung der Verhandlungen zu betrachten.

# Nachtkampf gegen schwarze Messerschlächter

## Furchtbare Waffen, Haumeffer mit geschärfter Klinge! - Das sind die „Schüler der französischen Kultur“

Von Kriegsberichtler Frowein

PK ... 7. Juni. Vom handlichen Schützfeld her rollen unsere Divisionen an die Somme und bis zum letzten Trostfahrer weiß jeder: Parole Angriff! Während Dünkrühen in Flammen aufsteht und sich ergehen muß, steht die Südfront zum Sturm bereit. In den dicht belaubten Uferwäldern der Somme warten die Sturmregimenter. Die Kompanien liegen weit auseinandergezogen, um dem Stützfeuer der feindlichen Artillerie die Wirkung zu nehmen.

### Die Stukas kommen

Ein sonnenbräunlicher Junitag verdämmert. Die ersten Vorbereitungen des Angriffs werden sich am Himmel: die Stukas kommen. Jedes Auge begleitet sie auf ihrem Weg. Alles winkt, als sie nach getaner Arbeit im Tiefflug über die lumpigen Uferwälder des Flusses dahinziehen. Aber es währt nicht lange, da erschauen sie mit ihrer Bombenlast ein weites Tal. Wieder hallen von ferne die Detonationen, wieder fliegen die Motoren beim Sturzflug über den Rücken des Feindes. Dann wird es Nacht. Noch ein Mal kreuzen die deutschen Aufklärer über der Front, um drüben nach dem Nechten zu sehen. Der Gegner verhält sich gleich, aber er hat kein Glück.

Die Nacht ist kurz. Im Osten liegen, von der aufgehenden Sonne beleuchtet, waldartige Wälder am Himmel. Da gehen die ersten Panzer an die Somme vor. Noch liegt Nebel über den Wäldern auf beiden Seiten des Flusses. Ohne jedes Geräusch werden die Hochräder und Brückenrollen der Panzer geleitet. Noch fällt kein Schuß. Jetzt tritt das erste Infanteriebataillon an. Mit Weisheit wird im erkundeten Gelände jede Deckung ausgenutzt. Die ersten Schüsse gleiten ins Wasser und tragen unsere Stütztruppen ans feindliche Ufer. Da begriff der Feind, um was es geht. Er beehrte jede Überhöhung mit seinen Geschützen. Es kommt zum erbitterten Nachkampf.

### „Feuer frei“

Wohin dahin hat unsere Artillerie geschwiegen. Sie schweigt seit Tagen, um den Gegner über unsere Feuerkraft im unklaren zu lassen. Aber der Infanterie voran hat auf dem Marsch zur Somme den Ring der Batterien gelassen, der zur Unterstützung des Angriffs auf den Feind bereit war. Jetzt lenkt der vordere Artillerieoberführer das verabschiedete Geschütz nach in den sich erhellenden Morgenhimmel. Sekunden später durch die Drähte des Befehlsweges der Artillerie das Kommando: Feuer frei! Die Ziele sind erkannt, die Wälder gerädet. Jetzt feuert es aus allen Stellungen und kommt wie ein Gewitter in plötzlichem Überfall auf die feindlichen Stützpunkte der französischen Artillerie, die die Somme halten wollen. Die Schläge hat begonnen.

Am weitesten vorgezogen sind die schweren Geschützwerke der Infanterie. Sie haben als Ziel die Wälder des Feindes, die mit flackerndem Feuer immer noch den Flußübergang erschweren. Am Rand eines Steinbrudes liegen die schweren Gruppen der Infanteriegeschütze. In heller Lage sind die Wälder aufgerichtet und liegen in Dauerfeuer. Die Schüsse heulen über die Einschlänge liegen auf den Vorderhängen des jenseitigen Ufers. Fontänen von Erdboden spritzen hoch, Büchsen rollen zu Tal, Kette flitzern - der Wald am Stellungstreck. Aber in den Donner des Artilleriegeschusses mischen sich immer mehr die kennzeichnenden Geräusche eines verhassten Infanteriekampfes. Mann für Mann, Weiter um Weiter!

Wir gehen über die Somme. Der Feind schlägt mit mitterer Artillerie auf unseren Flußübergang. Die schweren Broden schlagen mit argelbem Geräusch auf lumpigen, überhöhenem Sand ein. Tiefbraun steigt die Sprengelöcher hoch auf, dann laufen die Splitter seit und flüchtend in die Erde. Immer wieder wehen weiße Rauchwolken, von den Geschützöffnungen der vor-

deren deutschen Stütztruppen abgeschossen, der Artillerie ihr Ziel.

Der Gegner ist zäh. Frankreichs schwarzes Blut, Reges aus Senegambien und von der Offenbarkeit, Scharfschützen, vielen von Gehalt, stehen uns gegenüber. Kleine Baumgruppen, querlaufende Mühen und Steilhänge sind das gegebene Gelände für den Verteidiger. Es schneit an allen Ecken, aus allen Häusern. Immer wieder das gleiche Geräusch: klägliches Einerschließen, zirrende Geschosse, langanhaltende Feuerflut unserer Maschinenpistolen und Maschinengewehre. Noch immer flut beim Flußübergang ein verheertes Wäldchen, verhäßt durch einige Baumstümpfe unserer Infanterie Verluste zu. Jetzt bringt ein Zug der vorderen Angriffskompanie den ungedeckten Steilhang hinauf, setzt an Boden gewinnend und kommt dem Gegner in die Flanke. Er erlittes Feuerverluste und ist nicht mehr zu sehen. Wir haben die ersten Toten, aber auch die ersten Gefangenen. Zwei Panzer mit zertrümmerten Hosen, der eine von ihnen hat einen Streifschuß an der Nase, bringen die ersten Gefangenen. Sie sind noch hinten. Drei, viermal haben sie dem schwarzen Korporal eine Ladung aus der 0,8-Birole herübergelangt. Er fiel, aber noch im fallen feuerte er den letzten Schuß auf den hinzuströmenden Stütztruppenführer, einen jungen Leutnant. Jetzt tragen ihn seine Männer auf der Bahre zurück.

### Messerkämpfe nach Uwaldbrand

In dem kleinen Dorf jenseits der Somme haben sich in einem Waldübergang die furchtbaren Nachtsturztruppen, deren sich die Reges bedienen. Handbreite und armlange Haumeffer mit blühend geschärfter Klinge. Das haben wir alle von den schwarzen Vorkämpfern der französischen Kultur zu erwarten! Messerkämpfe nach Uwaldbrand! Die Hände hinter dem Kopf verdrängt, stehen die schwarzen Kämpfer da. In ihren Augen glitzert noch die Wut der Werdung neben der tiefen Angst um das bühnen Nagerleben.

Die Schwarzen waren von ihren französischen Vorgesetzten auf A d e n i s t u f l e g e r i t, wie Vernehmungen ergeben. Wir hatten unsere Infanterie des Dori durchgehauen und die Häuser durchgehauen - so hatten die Senegambier Befehl - die Arbeit ihrer langen Messer. Der Feind hatte nicht mit der gründlichen Arbeit der Bauern gerechnet, die nicht um die verwehten Schlaf- und Wohnstätten anlassen, sondern auch im Keller mit Birole und Sandtrante in Gefundenhöhlen bei der Hand waren.

Nach sind die Höhen nicht erklommen, da rollen über die Somme-Brücke, auf den Meter Abstand genau, die ersten schwarzen Waffen der angreifenden Formationen. Werken in Stellung, Infanteriegeschütze, waschen sich und blühen. Jetzt geht die helfende Hand der Männer mit dem roten Kreuz auf der weißen Armbinde. Immer wieder rollen sie mit ihren Bahren vor. Baden sie hinter einer Haube beim nächsten Einfall der französischen Infanterie. Aber sie lassen keinen Kameraden draußen liegen.

### „Höhe 98 genommen“

Während am Dorfansatz noch um jedes Gebüsch im Nachkampf gerungen wird, richtet in einem verlassenem Hause die vorbereitete Verbandsstation sich für ihre schwere Arbeit ein. Die ersten Stunden des Angriffs waren heiß und blutig. Jetzt geht die helfende Hand der Männer mit dem roten Kreuz auf der weißen Armbinde. Immer wieder rollen sie mit ihren Bahren vor. Baden sie hinter einer Haube beim nächsten Einfall der französischen Infanterie. Aber sie lassen keinen Kameraden draußen liegen.

Durch die vormaligierenden Kolonnen bahnt sich ein Weib, der Schmerz nicht den Rücken seiner Geliebten. „Höhe 98 ist genommen!“ schreit er uns zu. Die diesen Stellungen der Franzosen sind in deutscher Hand, die Somme gehört den deutschen Waffen. Jetzt hinterher! Sie dürfen keine Zeit haben. In der Nacht hat die Somme Frankreichs.

# Wieder Bomben auf ein Lazarett

## Neue Schutzebenen feindlicher

## Fieger über West-Deutschland

Berlin, 7. Juni. Am 28. Mai um 14.5 Uhr wurden die beiden Städte in West-Deutschland als Ziele für Bombenangriffe durch die britischen Flieger ausgewählt. Die beiden Städte sind durch einen großen roten Kreuz als Krankenhaus gekennzeichnet.

Es konnte zunächst angenommen werden, daß die britischen Flieger derartige Vorkriegsverfahren nur begehren, weil die britischen Flieger Kommando der Luftangriffe ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung befehlen. In der Nacht vom 3. zum 4. Juni ist aber dieser Bomben-

angriff auf das Rotburg-Gebäude wiederholt worden. Es wurde von den britischen Fliegern der Berlin gemacht, dieses Rotburg-Lazarett mit Bomben zu treffen. Mit Bomben schlugen erneut in der Nähe des Lazarett ein.

Eine bezügliche Komplexion, die die vormaligen Ereignisse von West-Deutschland verhält, wird erst dann ausgetrieben werden können, wenn die britischen Flieger Kommando in eigenen Hände vollständig gemacht worden sind. Doch der britischen Kommando die Derrn in London und Paris überzogen sein.



Von den Belgiern abgelieferte Geschütze in Paschendaale



Ein ausgebranntes Brennstofflager vor Rethel an der Aisne

# Der Abwehrtampf von Narvit

## Schilderung eines heimgekehrten Zerstörer-Kommandanten

Bei der Kriegsmarine, am 7. Juni. (PK.) Ein aus Narvit zur Übernahme eines Kommandos zurückgekehrter Zerstörer-Kommandant berichtet über den Abwehrtampf von Narvit als das „schönste Gemeinheitsunternehmen zwischen den drei Wehrmachtteilen auf engem Raum“. In höchst möglicher Verbindung kämpften die Besatzungen unserer Zerstörer Schulter an Schulter mit den Wehrmachtteilen der Marine. Beide unterstellt durch die Flotte, die nicht nur den Feind auf See angriff, sondern sich als Artillerie der kämpfenden Truppe bewährte und diese durch Vollschiffträger verhalf.

Seelente übernahmten teilweise seit vielen Wochen im freien. Schneeböden und Gletschern dienen zur Unterzucht in den noch immer recht kalten Nächten. Munition und Verpflegung werden auf Schützen herangezogen. Mit dem Eintreten der Schneefälle wurden die Verhältnisse unendlich noch schwieriger. Beim Abtransport von Verwundeten aus hohen Gebirgsstellungen zum Feldlazarett haben unsere Soldaten im Geist der Kameradschaft wahre Wunder an Rettungsaktionen vollbracht.

Unflüchtigkeiten blieben die Verluste gering. Das planlose Einfliegen von englischen Schiffsgeschützen gegen Wehrstellungen war meist völlig erfolglos. Nirgend ist es dem Feind gelungen, unsere Stellungen zu umgehen. Ein paar Soldaten haben oft mit erbitterten nordwestlichen Maschinenengewehren ganze Kompanien des Feindes solange anhalten können, bis über die Berge von anderen Stellungen her Verstärkung eintraf.

Die Strapazen dieser Kämpfe sind natürlich groß. Außer etwem Unterholz gibt es hier keine Vegetation, also kaum Holz zum Abfodern. Der tiefe Schnee und dann die Schneefälle erschweren die Bewegungen. Der Marine-Geheimdienstler hat auch im Geiste mit den abgehörten Funkgeräten der Zerstörer Funkverbindung mit der Heimat einrichten können. Eine besondere Freude war es für den Zerstörer-Kommandanten, als seine eigenen Leute mit den an Land montierten Flakwaffen seines Zerstörers den erkrankten französischen Flieger abblieben konnten. Weitere Nachrichten folgten.

Während der Erfüllung dieser Aufgaben sind aber das größte Erlebnis die gemeinsamen Wehrtkämpfe selbst. Es gibt dort oben außer der Stadt Narvit und einigen Häusern an der Eisenbahn kaum menschliche Siedlungen. Wehrtkämpfer und Seelente wuhnten, das sie nicht auf verlorenem Posten stehen. Das dauernde Erleben eines deutschen Flieger war ihnen seit einer langen Zeit bekannt, daß die deutsche Stellung oben im Nord im gemeinsamen Einfliegen aller Wehrmachtteile allen Schwierigkeiten zum Trotz gehalten wird. Als dann auch Vollschiffträger landeten und sich sofort in den Verbrennung einreichten, gab es große Begeisterung.

Ein aus Narvit zur Übernahme eines Kommandos zurückgekehrter Zerstörer-Kommandant berichtet über den Abwehrtampf von Narvit als das „schönste Gemeinheitsunternehmen zwischen den drei Wehrmachtteilen auf engem Raum“. In höchst möglicher Verbindung kämpften die Besatzungen unserer Zerstörer Schulter an Schulter mit den Wehrmachtteilen der Marine. Beide unterstellt durch die Flotte, die nicht nur den Feind auf See angriff, sondern sich als Artillerie der kämpfenden Truppe bewährte und diese durch Vollschiffträger verhalf.





### Unser Kreisleiter

#### berichtet zu den Amtstätigkeiten des R.S.S.

Am Sonntagvormittag findet um 9.30 Uhr im Union-Theater ein Dienstreppel der Amtsträger der Ortsgruppen des Reichsluftwaffenverbandes statt. Im Mittelpunkt des Appells, bei dem auch Filme vorgeführt werden, steht eine Rede des Kreisleiters Dr. Riffersbach.

#### Dank an unsere Luftwaffen-Ordnungen

Die Einheiten der Luftwaffe in Merseburg haben für das Rekrutenentwässerung 1929/30 19.567,85 Mark an Taxe der Wehrmacht 656,88 Mark an Taxe der Wehrmacht.

Der Kommandierende General und Kreisleiter im Luftwaffen IV hat ihnen dankend für ihre vorbildliche Pünktlichkeit seine volle Anerkennung ausgesprochen.

#### Alles Altpapier sammeln!

Abholung auch über die regelmäßige Altpapier-erfassung hinaus.

Alle Haushalte in Stadt und Kreis Merseburg werden aufgefordert, alles vorhandene und noch anfallende Altpapier zu sammeln. Wir müssen uns dazu bemühen, alles der Wirtschaft zugänglich zu machen, was irgendwie verwertbar ist. Die kleine Mühe des Sammelns und die Bereitstellung am Abholtag wollen wir alle gern auf uns nehmen.

#### An die Hausfrauen der Gruppe Stadtpart!

Morgen, Sonntag, am 8. Juni, um 9 Uhr, veranstaltet die Ortsgruppe Merseburg-Stadtpart eine Altpapier-Sammlung in ihrem Ortsgruppenbereich. Papier, und zwar alle Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, Stenotypen, ferner Lumpen, Strohkörbe, Korndörben, Linsen und Rörche sowie alle Arten außer Gold und Silber sollen zum Abtransport kommen. Diese Gegenstände können mit, uns den Weg zu erleichtern. An die deutsche Hausfrau ergibt darum die Bitte, ihr Altpapier möglichst 9 Uhr vor die Haustür zu legen, wo es die Polizeibehörde, die Wägen und die Gruppe im Laufe des Tages abholen werden. Auch die kleinste Menge Altpapier ist willkommen! Wir unserer Sammlung unterziehen wir unsere Truppen im Feindesland. Wenn niemand sich von der Sammlung ausließt, wird ihr Ergebnis überlegend werden.

#### R.D.M.-Mädel Hupen und Hütchen

Schon zu Beginn des Krieges war es für die R.D.M.-Mädel, Jungmädler und Gläubige ein Schicksal, eine Gefährdungslage zu sein, überall da einzugreifen, wo es sich um die Wohlfahrt der Bevölkerung handelte. So haben sie Einhalt bei der Baurückkehr, im Bahnhofsgebiet, im Deutschen Roten Kreuz, in den Kinderkrippen etc. gefunden. Darüber hinaus haben sie die Untertanen im Obergau Mittelrand in ihren Standorten für die R.D.M.-Mädel Hupen- und Stoppelarbeiten angeleitet. In diesen Hütchen hupen und besetzen die Mädel die Wägen und Sagen der berufenen Bauern aus.

#### Jugendgruppen halten Spielzeug

Aus allen Ortsgruppen unseres Gauces ist ein wahrer Hütchenkrieg in der Gauverwaltung entstanden. Die Hütchen sind in den Ortsgruppen, Spielzeug für vordere Kinder, in den Hütchen in den Hütchen unserer Jugendgruppenmädel gesammelt worden.

#### 80. Geburtstag

Am heutigen Sonnabend begeht in noch sechziger Frische die Witwe Frau Brandin, Obere Breite Straße 15, den 80. Geburtstag. Frau Brandin ist eine sehr tüchtige Frau, die mit ihrem Sohne, dem Schwerelegungsbedienten am Reichsamt, im großen Maße nach eigenen eigenen Haushalt. Trotz großer Schwerelegungsbedienten vermag Frau Brandin über einen guten Humor, sie ist vielen allen Merseburgern sehr gut bekannt. Sie hat einen sehr hübschen Hof mit den großen Geflückeln unterer Zeit. Wenn ihr noch viele Jahre bei besser Gesundheit beschieden sein.

#### Wann wird die Hindenburgstraße fertig?

In letzter Zeit hatten die Arbeiter am Bau der Hindenburgstraße erhebliche Fortschritte gemacht und es wurden bereits Platten gelegt. Infolge des Arbeitermangels werden die Arbeiten nunmehr, wie wir von sämtlicher Seite erfahren, etwas langsamer vorantreiben, so daß man erst Ende des laufenden Monats mit der Fertigstellung des Bauabschnittes rechnen kann.

#### Abgabe von Gütern

Der Reichskommissar für die Preisbildung ist dem Bestreben entgegengetreten, Gütern, insbesondere Bräunen und Bonbons, in steigendem Maße nur noch in besonderer Aufmachung oder in Verbindung mit noch wertvolleren Gütern an den Verbraucher abzugeben. Das Verhalten solcher Gütern ist nur insoweit zulässig, als es bereits vor dem Krieg allgemein oder zu den besten üblich war. Ein Verbot gegen die Abgabe von Waren, die in Verbindung mit anderen Waren in besonderer Aufmachung abzugeben werden, ist im Interesse der Verbraucher nicht erforderlich, wenn die Waren nicht wertvolleren Waren zugeordnet sind, die gegen nicht zu beanfechten.

#### Juni Eier für die Merseburger.

Wie der Oberbürgermeister bekanntlich, werden in der Zeit vom 8. bis 30. d. J. auf den Markt die sehr günstigen Preisverhältnisse für Eier an den Versorgungsberechtigten ausgeben.

# Warum Jugendherbergswert auch im Kriege?

## Sie - die Antwort! - Zur Sammlung an Reichswerke- und Opfertag für das deutsche Jugendherbergswert

Am 8. und 9. Juni findet, wie alljährlich, der Reichswerke- und Opfertag für das deutsche Jugendherbergswert statt. Rund 25 Millionen Glasabgaben werden an diesen beiden Tagen aus den Händen und Köpfen der Jungen und Mädchen abgeholt. Warum Jugendherbergswert im Kriege? wird mancher fragen. Wir können ihm darauf folgende Antwort geben: Was in langen Jahren unter dem Namen Jugendherbergswert abgeholt worden ist, das darf nicht dem Verfall anheimfallen; auch dann nicht, wenn das deutsche Volk im Kampf um Leben und Tod steht. Ein großer Teil unserer 2000 Herbergen stehen schon heute als Rekrutenlager zur Verfügung und leisten damit hervorragende Dienste. Der Kriegsumbruch ist mit Recht die Parole gegeben worden:

### „Für den Frieden geschaffen - im Kriege bewährt!“

Die erste Bilanz konnte nach achtmaliger Arbeit, am 1. September 1929 gezogen werden. Bis zu diesem Tage waren in den deutschen Ju-

gendherbergen 6,5 Mill. Übernachtungen gesüht worden. Diese Zahl wäre überboten worden. Alle Erwartungen wurden jedoch durch die Kriegserwartungen erfüllt. In den ersten drei Kriegsjahren wurden rund 2,5 Millionen Nächte gesüht worden. Diese Steigerung ergibt sich aus der Tabelle, die die Herbergen seit Beginn des Krieges zu einem Teil anderen Zwecken zugeführt wurden, z. B. als Baracken und Rekrutenlager, und so wertvolle Hilfe im Rahmen des Krieges leisteten. Daneben dienten die Jugendherbergen als Kindererziehung, als Erholungsstätte für lindecker Mütter, zur Aufnahmestätte für Flüchtlinge und als Heime der Arbeits-

Trotz dieser Aufgabe haben im großen Umfang die freien Jugendherbergen, vor allem in den Winterportgebieten, zahlreiche Übernachtungen Jugendlicher zu ermöglichen gehabt. Auch im Jahre 1929 sind über 7000 Jugendliche in 300 Herbergen im Kriege nicht untergebracht. In Oberbergsheim sind seit der Fertigstellung im Reich

herbergswert. Wenn jetzt am 8. und 9. Juni die Jungen und Mädchen auf den Straßen die kleinen Glasplättchen zum Kauf anbieten, dann fordern sie die Heimat auf, ihr Teil zur Gefährdung unserer Jugend beizutragen.

**7000 Menschen schufen die Abzeichen**  
Die Abzeichen sind in dem Gabletzer Glasindustriegebiet hergestellt worden. Die Herstellung nahm zwei Monate in Anspruch und beschäftigte über 7000 Personen in 300 Herbergen. Die für über 18 Monate verteilten. Es gelangen sechs verschiedene Abzeichen zum Verkauf, die alle eine Kante im Feld tragen. A u n e n, die eng verknüpft sind mit dem Kampf unserer Lage: „Eier“ - „Heut und Soeben“ - „Grüßliche“ - „Kampf“ - „Heil“ - „Sehen“.

So wie das Wandern der Jugend fortgesetzt wird, so wird auch der Bau neuer Jugendherbergen im Kriege nicht unterbrochen. In Oberbergsheim sind seit der Fertigstellung im Reich

# Schuljugend hilft den Bauern

## Einkauf vom 10. Lebensjahr als Mitglied der Partei

Am Sonntag, den 10. Juni, wird die deutsche Schuljugend durch den Reichsarbeitsdienst (RAD) in die Reihen der Partei aufgenommen. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat eine Verordnung erlassen, die für die Schulen verbindlich ist. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Schulen und Schüler bis zur 5. Klasse der Mittel- und höheren Schulen bis zu ihrem Wohnort oder in den benachbarten Orten eingeteilt. Die eigentliche Aufgabe der Schule soll möglichst wenig in Mitleidenschaft gezogen werden. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Schulen und Schüler bis zur 5. Klasse der Mittel- und höheren Schulen bis zu ihrem Wohnort oder in den benachbarten Orten eingeteilt. Die eigentliche Aufgabe der Schule soll möglichst wenig in Mitleidenschaft gezogen werden. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Schulen und Schüler bis zur 5. Klasse der Mittel- und höheren Schulen bis zu ihrem Wohnort oder in den benachbarten Orten eingeteilt. Die eigentliche Aufgabe der Schule soll möglichst wenig in Mitleidenschaft gezogen werden.

Für die Betreuung der eingeteilten Jugendlichen haben die gesamten Einrichtungen der RAD zum Verfügung. Die Jugendlichen haben sich zu verpflichten, die Bestimmungen der Partei zu befolgen und alle Maßnahmen zu treffen, um eine gesunde körperliche und geistige Schulung der Jugendlichen auszuüben. Bei jedem Eintrag, der eine Übertragung außerhalb des Reichsgebietes erfordert, ist für angemessene Unterbringung und entsprechende Betreuung der Jugendlichen zu sorgen. Gesundheitlich gefährdete und vom Schulunterricht befreite Kinder sollen grundsätzlich für die in Rede stehenden Arbeiten nicht eingeteilt werden. Die feine Arbeit ist für Jugendliche unter 14 Jahren nicht mehr als 8 Stunden, über 14 Jahren nicht mehr als 6 Stunden betragen. Überdies Gebot muß sein, eine Übertragung und Schulung der Jugendlichen zu vermeiden. Zur Förderung der Arbeitsfreudigkeit und der Bereitschaft für den Reichsarbeitsdienst ist eine angemessene Vergütung des Ehrenbeitrages erfolgen. Jugendliche über 14 Jahren erhalten Entschädigung nach den landwirtschaftlichen Tarifordnungen oder Treuhandverordnungen. Jugendliche unter 14 Jahren erhalten Entschädigung nach den landwirtschaftlichen Tarifordnungen oder Treuhandverordnungen. Jugendliche unter 14 Jahren erhalten Entschädigung nach den landwirtschaftlichen Tarifordnungen oder Treuhandverordnungen. Jugendliche unter 14 Jahren erhalten Entschädigung nach den landwirtschaftlichen Tarifordnungen oder Treuhandverordnungen.



bereits haben neue Herbergen entstanden. Im Reichsgau und an zahlreichen anderen Stellen ist man bei der Planung neuer Jugendherbergen. Von überall im Reich werden Rekruten gemeldet. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen.

#### Reichsarbeitsdienst des Oberbergsheimers

Unter der Parole „Gemeindejugend - vereinstag“ findet am Sonnabend, 8. Juni, und am Sonntag, 9. Juni, der alljährlich wiederkehrende Reichswerke- und Opfertag der 93 Gau des deutsche Jugendherbergswert statt.

Die Rekrutierung der Sammlung, deren erbrachte Mittel der Errichtung unserer Jugendherbergen dienen werden, wird am besten dadurch gefördert, daß die Sammlung auch in diesem Jahre vom Führer ausdrücklich genehmigt wurde. Wir erwarten den vollen Einsatz aller Jungen und Mädel der Hitler-Jugend. Jeder andere Dienst fällt am 8. und 9. Juni aus.

#### Heil Hitler!

Der Führer des Gauces Mittelrand (15).  
Redewert, Oberbergsheimers.

#### Wehr Sauberheit bitte!

Es kann nicht genug darauf hingewiesen werden, daß Papier und sonstige Abfälle nicht auf die Straßen geworfen werden können. Jeder muß man sich Mühe und recht häufig beobachten. Es sollte jeder (sogar) Drückungsanstalt haben und nichts auf die Straße werfen, was dort nicht hingehört. Papier liegt man in die Töpfe und wirft es in die Papierkörbe oder nimmt es mit nach Hause.

#### Zinn- statt Messinggewichte

Im neuen Reichsgau ist Gewicht und Maß ein einheitliches System eingeführt worden. Die Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen.

#### Der Kaufmännler kein leitender Galt

Aus unserem Reichsteil erhalten wir nicht nur Aufzeichnungen über die Tätigkeit der Partei, sondern auch über die Tätigkeit der Partei. Die Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen.

#### Schwärze in der Kasse des Führers

Der Gehalt der Kasse des Führers gibt bekanntlich, besonders auch von auswärtig, häufig nur in dringenden Fällen nach vorheriger schriftlicher Anmeldung angenommen werden können. In jedem Falle ist die Führung der Kasse des Führers zu berücksichtigen. Die Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen.

#### „Der Kampf von Olenarben“

In diesem Film, den das Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen.

#### Sind die Platanen im Wald gefährdet?

Seit im Übergang vom Sommer zum Sommer, erhebt es uns wie ein böser Traum, wenn wir an die bitterkalten Winter Tage zurückdenken. Über dieser „böse Traum“ wird berichtet, und mitten im Winter, der aus dem Sommer hervorgeht, ist in unsern Altsalzen daran erinnert.

#### Futterzeugung in der Baumfäule

Während mancherorts die freien Flächen zwischen Baumstämmen in Baumfäulen und ähnlichen Anlagen ungenutzt bleiben, verläßt man in der Stadtbücherei Baumfäule am Oberbergsheim, die Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen.

# Jungmädler sammeln Heilkräuter

## 100 000 kg Brombeer-, Erdbeer- und Himbeerblätter

In der Zeit unseres Kampfes gilt es, das Volk zur höchsten Leistungsfähigkeit zu bringen. Dazu brauchen wir aber nicht nur eine talentierte, sondern auch eine ruhige und konstante Arbeit. Die Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen.

Das ausgiebige Schulungsmaterial für die in unserem Gau vorzunehmenden Heilpflanzenaktionen. Die Führereinstellung wurde planmäßig für diese Sammlung durchgeführt. Mit Freude sind die Jungmädler an ihren Heilpflanzenaktionen beteiligt. Die Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen.

Veranstaltung: Sonnabend 21.30 Uhr bis Sonntag 4.30 Uhr. Montagabend 8.24 Uhr, Abendunterhaltung Sonntag 23.35 Uhr.

Unter Berücksichtigung wird über schlußendlich über die Wege finden, um den Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen. Der Reichsarbeitsdienst (RAD) hat die Jugendlichen in die Reihen der Partei aufgenommen.

In unserem Gau ist als Sammelmaterial z. B. aufgeführt: 100 000 Kilogramm Brombeer- und Himbeerblätter (Krautblätter) in 10 000 Kilogramm Schwarbrotkraut mit Wägen (Krautblätter), 10 000 Kilogramm (Krautblätter), Hagebuttenblätter usw. Es verlangt ganzen Einsatz der Jungmädler, um die gestellten Aufgaben zu erfüllen.

Landkreis Merseburg

Wichtig für alle Kreisbewohner

Wir weisen unsere Leser hier auf das Amtsblatt des Landkreises Merseburg Nr. 23. Es enthält eine Bekanntmachung des Landrats betr. die Besetzung des Witzigs in Schöps.

Der Kreisleiter spricht in Lützen

Lützen, im Montag, 10. Juni, findet im „Roten Kreuz“ eine große Kundgebung statt, an welcher Kreisleiter eine Rede des Kreisleiters, Vg Ritterbusch, hielt.

Reinigung der Wassergräben

Der Bürgermeister in Lützen gibt amtlich bekannt, daß die Wassergräben in der Mühler Straße gereinigt und die Grabenböden dazwischen gehoben werden müssen, daß sie mit den Brücken durchläufen auf gleiche Höhe kommen.

Altpapierammlung in Bad Dürrenberg

Am Sonntag, 16. Juni, wird im Bereich beider Ortsgruppen eine große Altpapierammlung durchgeführt.

Nachrichten aus dem Lauchgrund

DKK-Konzert in Bad Lauchstädt

In Bad Lauchstädt, am Sonntag, 10. Juni, fand ein KKK-Konzert statt, das von der Ortsgruppe des DKK durchgeführt wurde.

Dienstbesprechung in Schaffstädt

In Schaffstädt, am Sonntag, 10. Juni, fand eine Dienstbesprechung der Freiwilligen Feuerwehren statt.

SS- und DDK sammeln

Am 8. und 9. Juni wird für das Deutsche Jugendherbergswerk gesammelt, 1000 Familien sollen durch die Sammlung versorgt werden.

Goldene Hochzeit in Frankleben

Am heutigen Sonntag feiert unser Einwohner Anton Klemm mit seiner Ehefrau Marie geb. Korfatz das 75. Jubiläum ihrer Ehe.

Abend Musikkonzert jugendlichen des Deutschen Roten Kreuzes

Am Sonntag, 10. Juni, fand ein Musikkonzert der Jugendlichen des Deutschen Roten Kreuzes in Schöps statt.

Auch die Heimat tut ihre Pflicht

Durch den Krieg wurde auch in der Landwirtschaft durch Einberufung mancher Bediensteter ein Schaden verursacht.

Frankreichs Verbrechen an deutschen Gefangenen

Eine Zusammenstellung dokumentarisch belegter Erlebnisse

Von H-Standardführer Weberstedt. Bemerken, daß es sich am nächsten Morgen die Benennung zweier Leute erging. Als am anderen Tage der Lagerleiter, Offizier-Stellvertreter Wölkel, bei seiner Begehung die Namen der beiden Gefangenen ergriffen, vollkommen entsetzt, an den Stützposten der Baracke, das Gesicht dem Balken zugekehrt, binden und dann mit zwei Hundebarkeln forttragen.

Am fest allen Säulen sind schon Vorarbeiten eingerichtet. Es ist noch nicht gelungen, die Höhe der Säulen zu bestimmen.

„Freie Hände“

Die Gruppe der „Freie Hände“ hat sich am Sonntag, 10. Juni, in der Kirche in Lützen versammelt.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

Es ist noch nicht gelungen, die Höhe der Säulen zu bestimmen. Die Arbeiten werden fortgesetzt.

„Freie Hände“

Die Gruppe der „Freie Hände“ hat sich am Sonntag, 10. Juni, in der Kirche in Lützen versammelt.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

Unfall bei der Ährung

Bei der Ährung in Bad Dürrenberg ist ein Arbeiter verletzt worden. Die Verletzungen sind nicht schwer.

Wasserschlauch

Ein Wasserschlauch ist in Schöps verloren gegangen. Der Finder wird belohnt.

„Freie Hände“

Die Gruppe der „Freie Hände“ hat sich am Sonntag, 10. Juni, in der Kirche in Lützen versammelt.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Freie Hände“

Die Gruppe der „Freie Hände“ hat sich am Sonntag, 10. Juni, in der Kirche in Lützen versammelt.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Freie Hände“

Die Gruppe der „Freie Hände“ hat sich am Sonntag, 10. Juni, in der Kirche in Lützen versammelt.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Freie Hände“

Die Gruppe der „Freie Hände“ hat sich am Sonntag, 10. Juni, in der Kirche in Lützen versammelt.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Freie Hände“

Die Gruppe der „Freie Hände“ hat sich am Sonntag, 10. Juni, in der Kirche in Lützen versammelt.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Freie Hände“

Die Gruppe der „Freie Hände“ hat sich am Sonntag, 10. Juni, in der Kirche in Lützen versammelt.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Gemeinde Lenna“

Die Gemeinde Lenna hat am Sonntag, 10. Juni, eine Versammlung abgehalten.

„Geme



